

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	Gebäudemanagement
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Thomas Lehn 563 2889 563 8548 thomas.lehn@gmw.wuppertal.de
	Datum:	04.07.2019
	Drucks.-Nr.:	VO/0644/19/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
08.07.2019	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Antwort auf die gemeinsame Anfrage der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler "Abriss des Gebäudes der Hauptschule Langerfeld/Dieckerhoffstraße" vom 25.06.2019 (VO/0644/19)		

Grund der Vorlage

Antwort auf die gemeinsame Anfrage der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler „Abriss des Gebäudes der Hauptschule Langerfeld/Dieckerhoffstraße“ vom 25.06.2019 (VO/0644/19)

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt nimmt die Antwort der Verwaltung ohne Beschluss entgegen.

Unterschrift

Andreas Mucke

Beantwortung

Die Antworten der Verwaltung sind kursiv dargestellt.

Fragen 1, 2 und 4:

1. Welche Gutachter waren hier tätig und haben eine Sanierung des Schulgebäudes empfohlen?
2. Wie wurden die Gutachter ausgewählt?
4. Welche Kosten sind im Zusammenhang mit der Erstellung der Gutachten entstanden?

In der folgenden Aufzählung werden die einzelnen Ingenieurbüros (aus Datenschutzgründen werden die Klarnamen in diesem Dokument nicht genannt), das Datum der jeweiligen Beauftragungen, die jeweiligen Auftragsinhalte, die jeweiligen Kernaussagen der Untersuchungsergebnisse, die Art der Vergabe und die jeweiligen Kosten aufgeführt. Der Vollständigkeit halber sind alle Untersuchungsaufträge im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung aufgeführt.

- 13.03.2017 Auftragnehmer: Büro O..
Auftrag: Stichpunktartige Inaugenscheinnahme der Bausubstanz und Bewertung der Feuchteschäden; zerstörungsfreie Inaugenscheinnahme
Kernaussage: „... Gebäude in durchschnittlichem Zustand, umfangreicher Renovierungsbedarf, Instandsetzungsarbeiten wegen Feuchteschäden erforderlich...“
Art der Vergabe: Freihändige Vergabe
Auftragshöhe: 655,99 €
- 14.03.17 Auftragnehmer: B... Labor Bochum
Auftrag: Überprüfung der Schimmelpilzbelastung in einzelnen Innenräumen; Probemessungen in 4 Räumen
Kernaussage: „... Die Ergebnisse der 3 beprobten Räume und des Vergleichsraumes ergaben die Freigabe zur Nutzung ...“
Art der Vergabe: Freihändige Vergabe
Auftragshöhe: 1.952,98 €
- 24.03.17 Auftragnehmer: Ingenieurbüro R...
Auftrag: (Regelauftrag der Betreiberverantwortung, unabhängig von der Maßnahme): Bauwerksprüfung nach VDI 6200; zerstörungsfreie Inspektion des statischen Systems
Kernaussage: „... einige Bereiche waren verkleidet oder nicht zugänglich, die statische Ertüchtigung der Kappendecke unter dem Haupteingang wird empfohlen (im Anschluss wurde die Decke erneuert), eine nähere Betrachtung der Bausubstanz wird empfohlen ...“ und
„ ... Abgesehen von einigen Schäden ... befinden sich alle vier Gebäude in einem dem Alter entsprechend guten Zustand ...“
Art der Vergabe: Freihändige Vergabe
Auftragshöhe: 3.094,-€
- 23.11.17 Auftragnehmer: Ingenieurbüro für Tragwerksplanung K...
Auftrag: Überprüfung der Brandschutzqualität einzelner Bauteile auf Stundenbasis
Kernaussage: „ ... einzelne Untersuchungen ergeben fehlende Brandabschottungen und mäßige Substanz ...“
Art der Vergabe: Freihändige Vergabe
Auftragshöhe: 1.661,84 €
- 11.12.17 Auftragnehmer: Planungsgesellschaft P...
Auftrag: vertiefende Schadstoffuntersuchung
Kernaussage: „ ... Putz großflächig in allen Bereichen asbesthaltig ...“
Art der Vergabe: Öffentliche Ausschreibung
Auftragshöhe: 15.702,05 €, schlussgerechnet 11.221,70 €
- 09.05.18 Auftragnehmer: Ingenieurbüro H... GmbH
Auftrag: Ergänzung der Ergebnisse der Planungsgesellschaft, Planung und Begleitung der Schadstoffmaßnahme
Art der Vergabe: Rotationsliste

Auftragshöhe: (nach 3. Nachtrag) 89.859,55 €

Während der Durchführung der Schadstoffsanierung wurden durch Demontagen von abgehängten Decken und Verschalungen, sowie durch die Herabnahme der Putzflächen, massive statische Defizite offenbar.

Das Ingenieurbüro für Tragwerksplanung K... wurde während der Schadstoffsanierung für die Beurteilung der kompletten freigelegten Substanz hinzugezogen. Dafür wurde hier der Auftrag auf 14.169,34 € erhöht.

Wie aus der o.g. Aufstellung zu lesen ist, ist die Beauftragung der Ingenieure eine logische Folge aus den jeweils vorangegangenen Erkenntnissen und stellt eine schlüssige Kette dar. Da die Weiternutzung der Bestandsgebäude ein grundlegendes Element der Gesamtmaßnahme war, sind die inhaltlichen Aufträge stets Erkundungs- und Bewertungsaufträge gewesen. Es handelt sich bei dem oben gelisteten Verlauf um ein sinnvolles und übliches Näherungsverfahren, bei dem aus wirtschaftlichen und bautechnischen Gründen versucht wird, den Erkundungsaufwand in guter Proportion zum Gesamtaufwand einer Maßnahme zu halten. Es ist glücklicherweise bisher äußerst selten, dass das GMW dabei auf einen solch katastrophalen Bestand gestoßen ist.

Fragen 3 und 5:

3. Sind diese (Gutachter) auch noch für andere Projekte der Stadt tätig geworden bzw. noch tätig?

5. Wurde hier eine mögliche Geltendmachung von Regressansprüchen geprüft? Welches Ergebnis ergab sich bei dieser Prüfung, und wie wurden eventuelle Ansprüche verfolgt? Keiner der oben genannten Ingenieur-Berichte enthält falsche oder fehlerhafte Aussagen. Keiner der o.g. Berichte führte zu überflüssigem Handeln, welches zusätzliche Kosten, oder einen sonstigen Schaden ausgelöst hat. Insofern ist eine Geltendmachung von Regressansprüchen nicht angezeigt.

Alle Ingenieure wurden bei bisherigen Aufträgen als kompetente Partner geschätzt und haben im Rahmen ihres Auftrags umfassend und qualitativ gut gearbeitet; lediglich bei der Planungsgesellschaft sind Lücken erkannt und in Abzug gebracht worden. Die Lücken hat das Ingenieurbüro H geschlossen.

Daher sind alle Auftragnehmer, mit Ausnahme der Planungsgesellschaft, weiterhin entweder im Auftrag des GMW oder denkbar für zukünftige Aufträge.

Frage 6:

Welche Kosten verursachte die Asbestsanierung im Herbst 2018? Sind durch diese Asbestsanierung geringere Kosten beim Abriss zu erwarten, wenn ja, in welchem Umfang?

Die Kosten der Asbestsanierung betragen ca. 613.000 €.

Der ordnungsgemäße Ausbau von gesundheitsgefährdenden Schadstoffen ist gesetzlich vorgeschrieben. Zum Schutze der Umgebung sind Asbestsanierungen mit besonders hohem Aufwand, mit Unterdruck- und Schwarzbereich, auszuführen. Die einwandfreie Trennung aller Materialien zur maximalen Rückführung in den Verwertungskreislauf erfordert deren Schadstofffreiheit.

Die Schadstoffsanierung war unumgänglich, unabhängig vom weiteren Verlauf der Maßnahme, also sowohl bei Bestandserhaltung, als auch bei Abriss und Neubau.